

---

# ERNST LUDWIG EHRLICH STUDIENWERK



*Jüdische Begabtenförderung — eine Geschichte mit Zukunft.*

# JÜDISCHE BEGABTENFÖRDERUNG – EINE GESCHICHTE MIT ZUKUNFT



Demokratie lebt von Pluralität, Engagement und Offenheit. Demokratie braucht jene, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, eine Demokratie lebt von denen, die gestalten wollen. Die Bundesrepublik Deutschland hat es sich zur Aufgabe gemacht, genau die jungen Studierenden und Promovierenden zu fördern, die eine pluralistische Gesellschaft heute und zukünftig benötigt. Die 13 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Begabtenförderungswerke erfüllen diese Aufgabe. Sie unterstützen hochmotivierte, qualifizierte und außerfachlich engagierte junge Studierende und Promovierende an staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland, der EU und der Schweiz ideell und finanziell.

ELES ist eines der 13 Begabtenförderungswerke. Es ist das Studienwerk der jüdischen Gemeinschaft. ELES knüpft an eine gebrochene Geschichte an, prägt und gestaltet Gegenwart und inspiriert die Zukunft. Indem ELES akademische Exzellenz und Engagement für die jüdische Gemeinschaft ideell und finanziell fördert, trägt das Studienwerk zur Ausbildung einer neuen jüdischen Intellektualität in Deutschland und Europa bei und stärkt die Werte einer pluralistischen Demokratie.

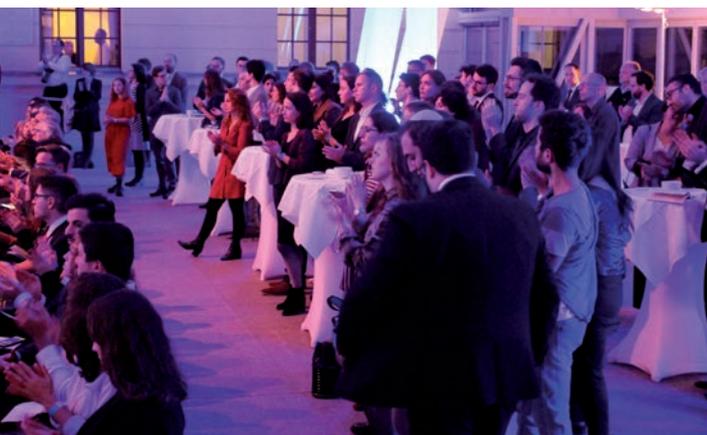
# INDIVIDUELLE BEFÄHIGUNG ENTDECKEN – VIELFÄLTIG ENTWICKELN

ELES sieht eine seiner wichtigsten Aufgaben in der Förderung einer pluralistischen jüdischen Gemeinschaft in Deutschland. Über 800 Studierende und Promovierende wurden und werden seit seiner Gründung 2009 von ELES gefördert. Die Stipendiat\_innen bilden die Vielfalt des Judentums ab. Sie kommen aus allen jüdischen Denominationen, sind religiös und säkular. ELES macht Traditionen bewusst, lädt zur Auseinandersetzung mit jüdischen Identitäten ein und ermutigt seine Stipendiat\_innen, in den öffentlichen Dialog einzutreten.

Das Ziel von ELES ist die Ausbildung von Multiplikator\_innen exzellenten Wissens. Die Stipendiat\_innen haben vielfältige soziale, kulturelle und geografische Hintergründe. Sie alle zeichnet aus, dass sie mehr erreichen wollen als ein Studium oder eine Promotion bieten. Die Stipendiat\_innen, die Verantwortungseliten von morgen, gestalten schon heute ihr Umfeld und die Gesellschaft, in der sie leben.

*„ELES ist ein Ort jüdischen Selbstbewusstseins und jüdischer Selbstbehauptung, mitten in Berlin, mit bundesweiter und internationaler Strahlkraft.“*

Jo Frank, Geschäftsführer



# INTER- RELIGIOSITÄT

Seit seinem Bestehen legt ELES einen seiner Schwerpunkte auf den interreligiösen Dialog. In den letzten Jahren entstanden innovative Formate, diesen voranzubringen – etwa mit der Planung und Federführung der ersten interreligiösen Schülerakademie, der Initiierung des interreligiösen stipendiatischen Forums Avi oder in der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit den anderen religiös geprägten Begabtenförderungswerken. 2015 wurde mit dem Programm *Dialogperspektiven. Religionen und Weltanschauungen im Gespräch*, das durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung ermöglicht wird, ein weiterer, höchst erfolgreicher Schritt in dieser Tradition gegangen. 2019 wurde der jüdisch-muslimische Thinktank Karov-Qareeb ins Leben gerufen. Eine gemeinsame Initiative von ELES und dem muslimischen Studienwerk Avicenna.



# ALLIANZEN

ELES initiiert und pflegt Bündnisse mit vielfältigen Partner\_innen innerhalb und außerhalb der jüdischen Gemeinschaft. Im Rahmen von Kooperationskollegs ermöglicht ELES seinen Stipendiat\_innen seit Jahren den intensiven Austausch mit Vertreter\_innen anderer Werke. Diese gemeinschaftlich organisierten Kollegs bieten einen geschützten Rahmen, um andere Identitäten, Meinungen und Erfahrungen kennenzulernen und miteinander in den Dialog zu treten.



# INTERNATIONALITÄT

Angesichts der Herausforderungen einer globalisierten Welt misst ELES der internationalen Ausrichtung seiner Programme und Projekte große Bedeutung bei. Aus diesem Grund baut das Studienwerk die Kooperationen mit Partner\_innen in anderen EU-Ländern, den USA und natürlich Israel stetig aus. Internationalität ist ELES inhärent – schon allein dank der Herkunftsländer der Stipendiat\_innen. Ziel ist es, Räume für jüdisches Leben in Deutschland und Europa zu schaffen und zu gestalten sowie die Diskurse der jüdischen Gemeinschaft der Diaspora maßgeblich zu prägen.

Nur wer über seinen Horizont sehen kann, erkennt seine Chancen und Möglichkeiten, kann die eigene Geschichte und Herkunft reflektieren. ELES ermutigt seine Stipendiat\_innen, im Ausland zu studieren und/oder zu forschen. Das Studienwerk unterstützt die Geförderten ausdrücklich darin, Pflichtpraktika, Konferenzen oder Famulaturen im Ausland zu absolvieren. ELES legt besonderen Wert darauf, dass seine Stipendiat\_innen bei geförderten Auslandsaufenthalten Kontakt mit den jüdischen Gemeinschaften des jeweiligen Landes aufnehmen.

*„Mit der Unterstützung von ELES konnte ich mehrmals ins Ausland reisen. In den USA hielt ich Vorträge, in Japan stellte ich meine Forschung vor. ELES ermöglichte mir Museumsrecherche in Dänemark, Italien, Japan und den USA. Meine wissenschaftlichen Vorträge im Ausland machten mein Forschungsthema weltweit bekannt. Die Museumsrecherchen bereicherten meine Dissertation mit neuem, unpubliziertem Material. Meine Auslandsaufenthalte trieben meine Forschung und meine wissenschaftliche Karriere wesentlich voran und dafür bin ich sehr dankbar.“*

Dora, Alumna der Promovierendenförderung

# DAS IDEELLE FÖRDERPROGRAMM

Die ideelle Förderung ist das Herzstück der Arbeit von ELES. Das umfangreiche Programm von Kollegs, Veranstaltungen und Auslandsakademien ermöglicht den Stipendiat\_innen, jüdische Identität, Verantwortungsbewusstsein und Dialogfähigkeit auszubilden und zu stärken. Die Vielfalt der Angebote spiegelt die Vielfalt der Stipendiat\_innenschaft und trägt ihrem Wunsch Rechnung, eine Gemeinschaft zu bilden, die ihre Wirkkraft auch durch ein internes Netzwerk stärken kann. Die interdisziplinären Veranstaltungen bieten den Stipendiat\_innen die Möglichkeit, sich fachübergreifend auszutauschen und Themen der Gegenwart im Umfeld der eigenen religiösen Tradition zu reflektieren.

Das ideelle Förderprogramm wird vom ELES-Programmausschuss verantwortet. Seine Mitglieder werden aus den Reihen des Beirats gewählt. Geborene Mitglieder sind die rabbinischen Studienleiter sowie der Geschäftsführer des Studienwerks.

Jährlich werden [ELES-Kollegs](#) veranstaltet, die sich inhaltlich mit Themenvorschlägen aus dem Programmausschuss befassen. Jedes Jahr finden außerdem von Stipendiat\_innen konzipierte und durchgeführte Kollegs

statt. Das Format der [Stipendiatischen Kollegs](#) ist für das Studienwerk ein unverzichtbarer Bestandteil der ideellen Förderung, da sich hier die Mitgestaltung der Stipendiat\_innen realisiert.

Auch das [Forum für Promovierende](#) ist wichtiger und etablierter Teil der ideellen Förderung. Das zweimal im Jahr stattfindende Forum ermöglicht Doktorand\_innen, ihre Arbeiten in Kurzreferaten vorzustellen und in Kleingruppen oder im Plenum zu diskutieren. Die Promovierenden tauschen sich darüber hinaus über Fragen und Probleme im Kontext des Promovierens aus.

Im Rahmen der [Praxiskollegs](#) setzen sich Stipendiat\_innen mit jüdischen Identitäten auseinander. Die Praxiskollegs werden von den rabbinischen Studienleitern gestaltet und beinhalten eine gemeinsame Shabbatfeier mit inhaltlicher Einführung. Ergänzt wird jedes Praxiskolleg um eine wichtige Dimension religiöser Praxis und Einzel- und Gruppengespräche mit den rabbinischen Studienleitern. Alle religiösen Praxen werden sowohl orthodox als auch liberal begangen und geben den Geförderten Einblicke in die Unterschiede und Gemeinsamkeiten jüdischer Denominationen.

Die [Auslandsakademien](#) sind ein besonderes Highlight der ideellen Förderung. Die Reisen nach u. a. New York und Israel geben unseren Stipendiat\_innen Einblicke in die internationalen Zentren jüdischen Lebens.

ELES organisiert jedes Jahr mehrere Kollegs in Kooperation mit anderen Studienwerken. Die [Kooperationskollegs](#) ermöglichen den Stipendiat\_innen von ELES den Austausch mit jungen Menschen anderer Religion oder Weltanschauung.



# STIPENDIATISCHE MITGESTALTUNG

ELES legt großen Wert auf demokratische Formen stipendiatischer Mitgestaltung. Die Stipendiat\_innen können ihre Belange und Anregungen einbringen und damit die Entwicklung des Studienwerks aktiv mitgestalten. Das spielt auch in der ideellen Förderung eine große Rolle. Alle Stipendiat\_innen haben das Recht, [Programmorschläge](#) für das Jahresprogramm einzubringen. Auch bei stipendiatischen Kollegs schlagen die Stipendiat\_innen die Inhalte vor und bringen sich bei der Organisation ein.

Die Stipendiat\_innen sind in [acht Regionalgruppen](#) organisiert. Jede Regionalgruppe trifft sich regelmäßig zu akademischen, religiösen und kulturellen Veranstaltungen. Daneben gibt es [neun Fachgruppen](#). Eine Fachgruppe umfasst Stipendiat\_innen fachnaher Felder. Die Fachgruppen sind nicht geschlossen und stehen Stipendiat\_innen mit interdis-

ziplinären Studiengängen bzw. mit fachlichem Interesse, aber auch Ehemaligen oder Vertrauensdozent\_innen offen. Die Fachgruppen dienen dem inhaltlichen bzw. fachspezifischen Austausch und haben die fachinterne sowie regionalgruppenübergreifende Vernetzung zum Ziel.

Die demokratisch gewählten [Regionalsprecher\\_innen](#) bilden zusammen mit den Gesamtsprecher\_innen den [Stipendiatischen Rat \(StiRa\)](#), der regelmäßig mit der Geschäftsstelle zusammenkommt und gemeinsam über Anliegen aus der Stipendiat\_innenschaft berät. Der StiRa wählt aus seinen Reihen die [Gesamtsprecher\\_innen](#) von ELES. Sie sind voll stimmberechtigte Mitglieder des ELES-Beirats sowie des ELES-Ausschusses und vertreten die Stipendiat\_innenschaft auch in der Öffentlichkeit.

*„ELES ist ein herausragendes, weltoffenes, der Pluralität und Toleranz zugewandtes Forum. Es befähigt seine Stipendiat\_innen der Komplexität der Gegenwart zu begegnen und ihren Herausforderungen aus jüdischer Perspektive entgegenzutreten. Als Ort der Begegnung, des Austauschs und gemeinsamen Lernens ermöglicht ELES es seinen Stipendiat\_innen, Verantwortung für die Gegenwart zu übernehmen.“*

Anna Basina und Alissa Frenkel,  
ELES-Gesamtsprecherinnen

*„Stipendiatin bei ELES zu sein, bedeutet Teil eines großen, facettenreichen Netzwerkes zu sein. Über verschiedenste Seminare, Kollegs und Veranstaltungen kann ich mich selbst, meine Ideen und Ansichten aktiv in das Netzwerk einbringen. Diese Zeit verbinde ich mit inspirierenden und motivierenden Gesprächen mit Stipendiat\_innen, eine Plattform für den wechselseitigen Austausch von Meinungen, Erfahrungen und Informationen.“*

Moriel, Stipendiatin der  
Studierendenförderung



# DIALOG PERSPE KTIVEN

Religionen und  
Weltanschauungen  
im Gespräch

JÜDISCH-MUSLIMISCHER  
KAROV-QAREEB THINK TANK  
قریب

Die *Dialogperspektiven* sind ein Programm zur Etablierung innovativer Formen des interreligiösen und weltanschaulichen Dialogs. Hier treten Stipendiat\_innen unterschiedlicher religiöser und weltanschaulicher Identitäten und Prägungen mit renommierten Wissenschaftler\_innen und diskursbestimmenden Expert\_innen über eines der wichtigsten Themen unserer Zeit in Dialog: die Rolle von Religionen und Weltanschauungen für das Individuum und die Gesellschaft. Das Programm richtet sich an Stipendiat\_innen aller 13 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Begabtenförderungswerke, die als zukünftige Verantwortungsträger\_innen zu Expert\_innen des interreligiösen Dialogs ausgebildet werden. 2019 wurde das Programm mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes ausgebaut. Im Rahmen des *European Scholarship Programme@DialoguePerspectives* stießen je zwei Stipendiat\_innen aus Großbritannien, Frankreich, Luxemburg, Polen, Schweden und Ungarn zum Programm dazu. 2019 nahm Karov-Qareeb seine Arbeit auf. Ziel des Thinktanks, den ELES gemeinsam mit dem muslimischen Avicenna-Studienwerk entwickelt hat, ist der Ausbau des jüdisch-muslimischen Dialogs.

„Die Dialogperspektiven sind für mich das, was heute in unserer Gesellschaft zu kurz kommt: Reden und diskutieren, über Grenzen hinweg. Aber nicht übereinander, sondern miteinander.“

Felix, Teilnehmer der *Dialogperspektiven*



# DAGESH. KUNSTLAB ELES

ELES fördert aktuell mehr als 50 Künstler\_innen unterschiedlicher Disziplinen (Theater, Musik, Literatur, Bildende Kunst, Tanz, Film) sowie Kantor\_innen und Kunstwissenschaftler\_innen auf allen Stufen der Ausbildung (BA, MA, Meisterschüler\_innen, Promovierende). Darüber hinaus ist ein wachsender Kreis von ehemaligen Stipendiat\_innen an prominenten Stellen der Kunstproduktion und -vermittlung tätig. DAGESH.KunstLAB ELES dient der Vernetzung und Förderung junger jüdischer Künstler\_innen, macht jüdische Kunst sichtbar (ohne festzuschreiben, was jüdische Kunst überhaupt ist) und reflektiert kulturpolitische Dimensionen dieser Kunst insbesondere in Deutschland und Europa.

DAGESH bietet Möglichkeiten zur Vernetzung der Künstler\_innen und zu Ausstellungen und öffentlichen Auftritten in nationalen und internationalen Kontexten. DAGESH veranstaltet jährlich ein Kunstkolleg sowie ein Theaterkolleg und zahlreiche öffentliche Veranstaltungen. 2018 wurde in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Berlin erstmals der DAGESH-Kunstpreis verliehen. Zwei Sonderstipendien – die *Kreativzeit in Rheinsberg* und die *Schreibzeit in Buchen* – ermöglichen ausgewählten Stipendiat\_innen, sich einige Wochen ausschließlich ihrem künstlerischen bzw. wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen.

„Durch DAGESH konnte ich mein Netzwerk jüdischer Künstler\_innen weiter ausbauen. Ohne die Förderung von ELES wäre meine künstlerische und intellektuelle Arbeit heute eine andere.“  
Max Czollek, Alumnus



 **DAGESH**  
KUNSTLAB ELES

# BENNO-JACOB- / BERTHA-PAPPENHEIM-STIPENDIENPROGRAMM

Zu den Zielen dieses einmaligen Stipendienprogrammes gehört es, jüdische Gelehrsamkeit nach Deutschland zu holen und zugleich die Strahlkraft jüdischer Ausbildungsstätten hierzulande zu erhöhen. Das im Jahr 2010 begründete Programm hat zwei Zweige: das Stipendienprogramm, das Rabbiner- und Kantorenstudierenden des liberalen Abraham Geiger Kollegs, des konservativen Zacharias Geiger Kollegs, des orthodoxen Rabbinerseminars zu Berlin zu Gute kommt, sowie das Visiting-Scholar-Programm, das einen Beitrag zur Ausbildung an den drei Ausbildungsinstituten leistet. Neben der finanziellen Förderung profitieren die Stipendiat\_innen auch von der ideellen Förderung des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks. Das Programm wird durch die Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) ermöglicht und aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanziert.

**ELES** Ernst Ludwig Ehrlich  
Studienwerk



# PAIDEIA-KOOPERATIONSPROGRAMM

ELES, die Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg und Paideia – The European Institute for Jewish Studies in Schweden kooperieren seit dem Wintersemester 2016/17, um die Studierenden des Masterprogramms Jewish Civilizations gezielt fördern zu können. Die Teilnehmenden studieren zunächst ein Semester in Stockholm und wechseln dann für weitere drei Semester nach Heidelberg. 2019 konnte ELES vier neue Paideia-Studierende in die Förderung aufnehmen. Auch ELES-Stipendiat\_innen, die nicht im Paideia-Masterprogramm studieren, können an ausgewählten Veranstaltungen von Paideia teilnehmen. Dies betrifft zum einen das *Project*

*Incubator Program*, ein zehntägiger Sommerworkshop, der die Teilnehmenden mit Techniken und Wissen ausstattet, um konkrete lokale Projekte aufzubauen und zu begleiten. Dieses Programm bringt zahlreiche Projekte zu jüdischem Leben und jüdischer Kultur aus ganz Europa zusammen, will Inspiration geben und ein großes Netzwerk schaffen. Zum anderen können Stipendiat\_innen am *Paradigm Program* teilnehmen. Ziel des innovativen Programms ist die Entwicklung eines neuen Zugangs zum Verständnis jüdischer Identität. Es sucht nach Antworten auf die wichtigen Fragen zu Philosophie, Gesellschaft und Identität in einem multiplen Ganzen.

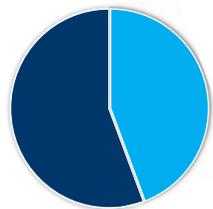
**ELES** Ernst Ludwig Ehrlich  
Studienwerk



# STATISTIKEN

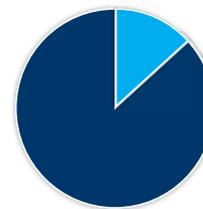
Überblick über die Geförderten des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks

Insgesamt geförderte Stipendiat\_innen: 806 (seit 2010)



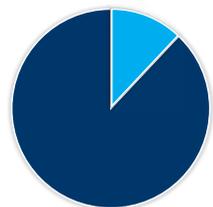
## I. FÖRDERART

■ Studierendenförderung	582
■ Promovierendenförderung	224



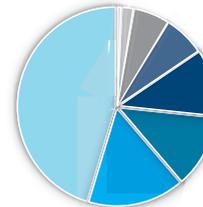
## IV. MIGRATIONSHINTERGRUND

■ ja	699
■ nein	107



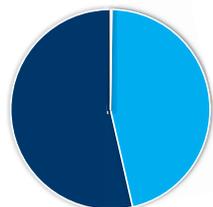
## II. JÜDISCH / NICHTJÜDISCH

■ jüdisch	709
■ nicht jüdisch	97



## VI. REGIONALGRUPPEN

■ Ost	364
■ West-Mitte	128
■ Süd	97
■ West-NRW	89
■ Südwest	54
■ Nord	48
■ Südost	16
■ Israel	7



## III. GESCHLECHT

■ weiblich	432
■ männlich	372
■ divers	2





## Fördern und spenden



### Unterstützen Sie die Arbeit des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks mit Ihrer Spende!

**Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk e.V.**  
**IBAN: DE12 1007 0000 0951 5255 00**  
**BIC: DEUTDEBBXXX**

ELES ist gemeinnützig durch Bescheid des  
Finanzamtes Potsdam vom 16.06.2016.  
Für Spenden unter 200 Euro erkennt das  
Finanzamt Ihren Einzahlungs- oder Über-  
weisungsbeleg in Kombination mit Ihrem  
Kontoauszug an. In allen anderen Fällen  
übermitteln Sie uns bitte Namen und An-  
schrift, falls wir Ihnen eine steuerabzugs-  
fähige Spendenquittung schicken sollen.  
Vielen Dank!



**SCHIRMHERRIN**  
Dr. h. c. Charlotte Knobloch

**DIREKTOR DES  
ERNST LUDWIG EHRlich STUDIENWERKS**  
Rabbiner Prof. Walter Homolka

**GESCHÄFTSFÜHRER DES  
ERNST LUDWIG EHRlich STUDIENWERKS**  
Jo Frank

**VORSITZENDE DES BEIRATS**  
Dr. Michal Or-Guil

**STELLVERTRETENDE VORSITZENDE DES BEIRATS**  
Prof. Dr. Frederek Musall  
Dr. Schimon Staszewski

**ERNST LUDWIG EHRlich STUDIENWERK E. V.**  
Postfach 210320 · 10503 Berlin  
Telefon (030) 3199 8170-0  
Telefax (030) 3199 8170-99

info@eles-studienwerk.de  
www.eles-studienwerk.de  
eles\_studienwerk  
ELES.Studienwerk  
ELES – Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk

Vereinsregister VR 7414 P  
Amtsgericht Potsdam

---

*„ELES trägt bis heute entscheidend dazu bei, das Zukunftspotenzial der jüdischen Gemeinschaft voll auszuschöpfen. Es bringt junge jüdische Menschen zusammen, schafft Netzwerke, stiftet Zusammenhalt und wirkt so, ganz nebenbei, auch weit über die jüdische Welt hinaus.“*

Dr. h. c. Charlotte Knobloch, Schirmherrin

